

Pressemitteilung vom 18.11.2022

## **Skatepark nimmt mit Fördermitteln Fahrt auf**

Den Sport zu fördern und die Jugend in Lippetal zu binden war eines der erklärten Ziele, als die Gemeinde Lippetal Anfang diesen Jahres ihren Antrag auf Förderung der Errichtung einer Skate- und Funsportanlage am Sportplatz in Hovestadt gestellt hat. Jetzt kommen gute Nachrichten aus dem Ministerium: Eine derartige Anlage kann mit 102.000 € über das Programm „Moderne Sportstätte 2022“ gefördert werden.

Die Idee eine Skate- und Funsportanlage in Lippetal zu errichten war dabei nicht neu. „Auch wir als Verwaltung hatten schon lange überlegt, dass eine derartige Anlage eine tolle Bereicherung für unsere Gemeinde wäre“, erläutert Bürgermeister Matthias Lürbke die Entstehungsgeschichte. Im Sommer 2021 hatten sich dann einige Jugendliche bei ihm gemeldet. Diese fuhren bislang immer in umliegende Städte, um ihre Tricks einzuüben und auf sicheren Bahnen ihre Runden mit Skateboard und Scooter drehen zu können. Und auch der ein oder andere Bürger hatte sich gemeldet um darauf hinzuweisen, dass solche Einrichtungen eine gute weitere Freizeitmöglichkeit in der Gemeinde darstellen könnte.

„Zu diesem Zeitpunkt kam der Förderaufruf des Kreissportbundes Soest für das Programm „Moderne Sportstätten 2“ wie gerufen“, freut sich Lürbke über die Chance, finanzielle Mittel akquirieren zu können, aber auch über die gute Unterstützung des Kreissportbundes bei der Antragstellung.

In einer Sitzung des Gemeindesportverbandes wurden das Projekt und die Umsetzungsmöglichkeiten kurzerhand mit allen Vereinsvertretern erörtert und von allen einstimmig befürwortet. Auf Vorschlag des Gemeindesportverbandes verzichteten

alle Lippetaler Vereine zugunsten dieses Projektes auf eventuelle weitere Anträge. Auch über den idealen Standort an der Sportanlage des SV Germania Hovestadt einigte man sich. Wichtige Aspekte bei dieser Entscheidung waren der Wunsch, eine frei zugängliche Anlage entstehen zu lassen, die durch die Vereinsaktivitäten vor Ort stets im Blick sein sollte. Zudem ist in Hovestadt ein guter Abstand zur Wohnbebauung gewährleistet. „Es musste alles recht schnell gehen“, erinnert sich Lürbke an die Zeit vor ungefähr einem Jahr zurück, „denn die Antragsfrist war sehr kurz bemessen“.

Was der Skatepark den Outdoor-Sportlern genau bieten soll, steht noch nicht fest. Grundsätzlich geplant sei eine kleine Anlage, die nicht nur für Skater, sondern auch für BMX-Fahrer, Scooterfahrer und andere Funsportler interessant sein soll. Mit den zunächst kleinen Budgetmitteln sollen hier in erster Linie die Bedürfnisse von Anfängern, meist Kinder und Jugendliche, gedeckt werden, die in ihrer Freizeit das 1 x 1 ihrer Sportart erlernen möchten. Eine spätere Erweiterung sei jedoch nicht ausgeschlossen.

Im nächsten Schritt wird nun in die Planung des Projekts eingestiegen. Hierbei sollen der Gemeindesportverband, aber auch künftige potentielle Nutzer mit einbezogen werden, um die Ideen in den zuständigen Ausschüssen zu beraten.